



Das Erdgeschoss in dem Mehrfamilienwohnhaus Ecke Von-Hazzi-Straße/Osterriedergasse ist komplett ausgebrannt.

Foto: Abeltshäuser

Feuer vernichtet Wohnung in Abensberger Altstadt

GROSSEINSATZ Die Brandursache in dem Mehrfamilienhaus in der Osterriedergasse ist laut Polizei noch unklar.

VON BEATE REITINGER, MZ

ABENSBERG. Flammen und Rauch schlugen gestern Morgen aus dem Eckhaus Von-Hazzi-Straße/Osterriedergasse. Ein Mitarbeiter des städtischen Bauhofs hatte beim Winterdienst den Brand entdeckt. Das Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses brannte vollständig aus. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf 50 000 Euro. Eine vierköpfige Familie aus dem Obergeschoss wurde nach dem Brand vorsorglich evakuiert.

Verletzt wurde nach Angaben der Polizei niemand. Die beiden Erwachsenen, die sich zum Zeitpunkt des

Brandes im Obergeschoss befanden, konnten das Haus unbeschadet verlassen. Die weiteren Wohnungen waren unbewohnt. Die Brandursache war bis gestern nicht geklärt. Anfängliche Hinweise auf eine mögliche Brandstiftung hätten sich nicht erhärtet, teilte ein Polizeisprecher mit. Ermittlungen und Spurensicherung übernahmen Beamte der Kripo Landshut. Zur Klärung der Brandursache wurde ein Gutachter des Landeskriminalamtes eingeschaltet. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, betont die Polizei. Die beiden Wohnungsbesitzer und mehrere Personen aus deren Umfeld seien befragt worden, teilte die Polizei weiter mit. Einen konkreten Tatverdacht gegen einen der Männer gebe es bisher jedoch nicht.

46 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Abensberg, Offenstetten, Pullach, Holzharlanden und Neustadt waren mit sechs Löschwagen im Einsatz so-

wie neun Helfer des BRK. Das Haus ist sowohl in der Stadt als auch bei der Polizei „bekannt“. Der Mieter der ausgebrannten Wohnung, der allerdings vor einiger Zeit ausgezogen sein soll, war über Monate vor allem durch Ruchstörungen negativ aufgefallen. Beschwerden von Nachbarn lagen auch der Stadt vor, wie Bürgermeister Dr. Uwe Brandl gestern bestätigte. Dass es sich um „relativ unangenehme Zeitgenossen“ handelte, will der Bürgermeister nicht verhehlen.

Einem „rechtsextremen Hintergrund“ – wie in der Stadt schon lange gemunkelt wird, will er die „nicht einfachen Klientel“ aber nicht zuordnen. Seines Wissens nach habe sich der einstige Mieter „losgesagt“, so Brandl. In den letzten Monaten sei die „Potenz der Belästigungen“ zurückgegangen, Beschwerden habe es nicht mehr gegeben, das bescheinigt auch die Polizei.